

Sachsen im Hitze-Check: Grüne Oasen zwischen urbaner Dichte

Sachsens Städte erhalten grüne Karten im Hitze-Check der Deutschen Umwelthilfe. Nachhaltigkeit und Grünausstattung im Fokus.

Eine aktuelle Analyse der Deutschen Umwelthilfe zeigt, dass die sächsischen Städte im bundesweiten Vergleich positiv abschneiden, wenn es um das Thema Hitze und Begrünung geht. Diese Ergebnisse sind von großer Bedeutung für die Lebensqualität der Bewohner und die städtische Umweltgestaltung.

Analyse der Versiegelung und Begrünung in Deutschland

Die Deutsche Umwelthilfe hat die Versiegelung und die Begrünung von 190 deutschen Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern unter die Lupe genommen. Durch die Auswertung von Satellitendaten konnten die Städte in zwei Kategorien bewertet werden: wie stark die Flächen versiegelt sind und wie viel Grünraum vorhanden ist. Dabei erhielten alle sechs untersuchten Städte in Sachsen eine „grüne Karte“, was auf eine relativ geringe Flächenversiegelung und eine gute Begrünung hindeutet.

Sachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern

Im bundesweiten Vergleich liegen die sächsischen Städte

bemerkenswert gut. Stadt wie Görlitz konnte sich mit einem 30. Platz im Ranking behaupten, gefolgt von Plauen (33.), Chemnitz (36.) und Dresden (42.). Einzig Leipzig fand sich auf dem 85. Platz wieder, was die Dringlichkeit von Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtgestaltung unterstreicht.

Grünanteil und Versiegelungsgrad in den Städten

Besonders auffällig ist der hohe Grünanteil in Plauen, wo im Durchschnitt 3,19 Kubikmeter Grünraum pro Quadratmeter Fläche vorhanden sind. Im Gegensatz dazu hat Leipzig einen der höchsten Versiegelungsgrade im Freistaat mit 44,9 Prozent, was die Stadt anfälliger für Hitzewellen macht. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit, in Städten wie Leipzig vermehrt auf Begrünungsprojekte zu setzen, um die Lebensbedingungen zu verbessern.

Der Süden Deutschlands schneidet schlechter ab

Interessanterweise zeigen die Ergebnisse, dass viele Städte im Süden Deutschlands, darunter Heilbronn und Regensburg, eher negativ abschnitten. Dies wirft Fragen zur Planung und Entwicklung städtischer Räume in diesen Regionen auf und macht deutlich, dass es hier Nachholbedarf gibt. Städte wie Detmold, Potsdam und Jena haben hingegen als vorbildlich gegolten, was ihre städtische Begrünung angeht.

Bedeutung für die städtische Lebensqualität

Die Ergebnisse dieser Analyse sind besonders wichtig im Hinblick auf die steigenden Temperaturen durch den Klimawandel. Städte, die über ausreichende Grünflächen verfügen, sind in der Lage, die Hitze effektiver zu regulieren,

was sowohl für die Umwelt als auch für die Gesundheit der Bevölkerung von großer Bedeutung ist. Die Förderung der Begrünung kann nicht nur das Mikroklima verbessern, sondern trägt auch zur Steigerung der Lebensqualität der Anwohner bei.

Das Ganze sollte als Anstoß für weitere politische und planende Maßnahmen in Städten wie Leipzig verstanden werden, um die dortigen Herausforderungen aktiv anzugehen und die Vorteile der Natur für alle Bürger zugänglich zu machen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de